

Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 22. Februar 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Gisela Brackert
Frankfurt am Main

Das Gesangbuch

Auf dem Gabentisch eines Konfirmanden fanden sich in meiner Jugend verlässlich mindestens die folgenden Dinge:

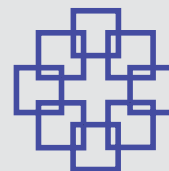
- eine Armbanduhr
- ein sogenanntes gutes Buch, – vielleicht Felix Dahn, „Kampf um Rom“
- eine rosa-blühende Hortensie als Gruß des ortsansässigen Metzgerladens
- und das Evangelische Gesangbuch.

Das letztere entweder in seiner Schlichtversion mit schwarzem Pappeinband, von dem man wusste, wie schnell er sich abstößt. Oder, betont wertvoll, in schwarzem Saffianleder und mit Goldschnitt. Dann war es gedacht als Geschenk fürs Leben.

Mein Geschenk fürs Leben war die wertvollere Variante – und in der Tat, ich halte es in Ehren bis heute. Es liegt im Handschuhfach meines Autos und wird hervorgeholt, wenn auf langen Reisen Müdigkeit durch Singen vertrieben werden soll. Denn zur Verwendung im Gottesdienst ist es kaum noch geeignet.

Das rote Gesangbuch, das mir heute eine freundliche Küsterin überreicht, wenn ich zum Gottesdienst komme und das ich hinterher zurückgebe, hat nicht nur ein anderes Schriftbild als mein altes Gesangbuch, es hat auch einen anderen Aufbau, eine andere Liedauswahl, eine andere Zählung und ganz neue inhaltliche Teile, die ich nie darin vermutet hätte.

Merke: Das Evangelische Gesangbuch ist keine ein für allemal kanonisierte Liederauswahl. Es ist ein atmendes System mit einer fast 450 jährigen Geschichte. .



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 22. Februar 2008

hr2 - 6:50 Uhr

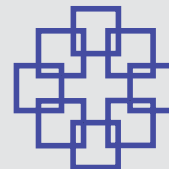
Gisela Brackert
Frankfurt am Main

Mit acht Lutherliedern nahm es 1524 seinen Anfang. 200 Jahre später konnte Bach schon auf einen Fundus von 5000 überlieferten Kirchenliedern zurückgreifen, und wenn man alles zusammenzählen wollte, was jemals irgendwann irgendwo als protestantisches Kirchenlied gegolten hat, käme man auf astronomische Zahlen. Durchforstung und Vereinheitlichung war also angesagt.

So wie es seit fast 15 Jahren nun vor uns liegt, ist das Gesangbuch das Ergebnis eines langen Diskussionsprozesses. Übrig blieb ein Kanon von 535 Liedern, die mit gleicher Zählung in allen evangelischen Gesangbüchern von Kiel bis Rosenheim zu finden sind. Ansonsten herrscht Gestaltungsfreiheit. Im Regionalteil können weitere Lieder hinzugefügt werden und davon haben die Landeskirchen reichlich Gebrauch gemacht.

Aber, das Gesangbuch war nie nur ein Liederbuch. Es war immer auch ein Hausbuch und ein Schulbuch und das will es eigentlich auch heute noch sein. Sein Anhang enthält darum, was nach kirchlichem Verständnis jeder evangelische Mensch an Grundwissen über Glaube und Kirche parat haben sollte. Das sind nicht nur die Glaubensbekenntnisse und das Vaterunser.

Im Gesangbuch können wir auch nachlesen, wie 1934 auf der Barmer Bekenntnissynode der Widerstand gegen das 3. Reich formuliert wurde. Und wenn Sie sich je gefragt haben, was denn um Himmels Willen die „Leuenberger Konkordie“ sei: Ihr Gesangbuch sagt es Ihnen. Unterschiedliche reformatorische Kirchen anerkennen sich hier endlich gegenseitig als Kirche und haben Abendmahlsgemeinschaft. So kann man im Gesangbuch auf Entdeckungsreise gehen, und gelegentlich ist das eine legitime Alternative zu einer schlechten Predigt.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 22. Februar 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Gisela Brackert
Frankfurt am Main

Seinen Charakter als Hausbuch freilich hat es weitgehend verloren, seitdem für die Kirchgänger die Notwendigkeit nicht mehr besteht, im Gottesdienst mit eigenem Gesangbuch zu erscheinen.

So bequem und servicefreundlich das ist: Bücher, die einem ans Herz wachsen sollen, müssen eigene Bücher sein. Dann hat man sie, wenn man sie braucht.

Ein eigenes Gesangbuch ist darum auch heute noch ein sinnvolles Geschenk – und das Handschuhfach meines Autos gar kein so unsinniger Aufbewahrungsort. Reisende sollten mit sich führen, was ihnen wirklich wichtig ist.